

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Band: 15 (1908)
Heft: 27

Artikel: Ein "Geschäftsbrief"
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-534758>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

B. Ausgaben.

I. Beitrag an das Lehrerseminar in Zug		263. —
II. An die Exerzitien:		
1. Der Lehrer (52 Teilnehmer à 10 Fr.)	520. —	
2. Der Lehrerinnen (in globo)	150 —	670. —
III. Drucksachen: 500 Jahresberichte, 800 Mütter- vereinsberichte zc.		53. 05
IV. Porti		62. 65
V. Reiseentschädigung an Komiteemitglieder		13. 75
	Total Ausgaben	1062. 45
	C. Aktivsaldo.	15. 50

Note 1. Sämtliche Beiträge an den schweiz. kath. Erziehungsverein von Seite der Sektionen und mitwirkenden Vereine zc. sind an unseren neuen Zentralkassier, Pfr. Ducret in Aum, Aargau, zu senden (nicht an den Zentralpräsidenten).

Note 2. Die Beiträge an das Apostolat der christlichen Erziehung sind an Rektor Reiser in Zug zu senden.

Note 3. Dieser Jahresbericht wurde in 900 Sonderabzügen allen Einzelmitgliedern, Sektionen, mitwirkenden Vereinen u. a. zugesandt.

Ein „Geschäftsbrief“.*)

Ein renommiertes Engros-Waarenhaus in St. Gallen erhielt letzter Tage von einem Kunden auf dem Lande, der in einer kleineren Ortschaft einen Laden führt, untenstehenden „haarigen“ Geschäftsbrief. Der freundliche Geschäftsherr in der Stadt stellte uns das Original desselben zur Verfügung, mit dem Bemerkten, daß eine derartige Stilübung in einer Zeit, wo allenthalben für die Schulbildung von Gemeinden und Staat soviel getan wird, fast unglaublich sei. Wenn Einsender dies dieses „Laborat“ nicht selbst vor Augen gehabt hätte, würde er in der Tat nicht glauben, daß man solchen Unsinn schreiben könnte. Aus leichterkklärlichen Gründen lasse ich alle Namen weg. Für die Conformität des Originals mit meiner Abschrift lasse ich mich behaften:

X., 5. Mai 1908.

Geehrter N. N.!

Ich will Sie in Kenntnis setzen, daß die irtum bei uns fehlt, wir haben nicht genau nachgeschaut es ist ein gebäcklein bin einer andern Schachtel gewesen wo die Pfeifen waren unter allem gestrauch, ich habe erst gesehen wo ich eine Pfeife verkaufe. Diesen Geldbündel werde ich bezahlen, wo sie uns geschickt haben Ich wünsche um verzeihung, der dummheit. Ich will Sie noch etwas anfragen ob Sie uns der wunsch erfüllen der Betrag wo wie sind Zahlungsweise abzahlen alle Monate das bestimmte bis die Faktur bezahlt ist, es ist hier eine kleine Ortschaft wo nicht so viel Einwohner sind darum muß ich Geschäfts Herren diesen betingungen bemerken, fragen Sie der H Reisend obs nicht war ist.

Mit Achtungsvoll

N. N.

*) Anmerkung der Red. Wir waren in etwelcher Verlegenheit, ob wir diesen Beitrag nicht unter „Humor“ rubrizieren sollten. Zu entscheiden, ob der Schreibebrief „originell“ oder aber „traurig“ sei, überlassen wir dem Leser. — Jedenfalls ist ein gründlicher Aufsatzunterricht borderhand noch nicht überflüssig.